

# AUFFANGEN IN KRISENZEITEN

von Daniel Schwander

**D**er Sommer ist vorbei. Wer konnte, nutzte diese letzten Wochen, um die Pandemie bereitwillig hinter sich zu lassen. Aus wirtschaftlicher Sicht völlig zurecht: Die Konjunktur erholt sich schneller als erwartet. Aber viele Unternehmen werden das letzte Jahr trotzdem noch lange spüren.

Denn die Corona-Krise schwebt nach wie vor wie ein Damoklesschwert über dem Schicksal vieler KMU. Die prophezeiten Massenentlassungen und -konkurse blieben hierzulande glücklicherweise aus – auch dank der raschen Vergabe von Hilfskrediten im Frühling 2020. Die Bürgerschaftsgenossenschaften spielten bei deren Vergabe eine Schlüsselrolle und werden auch in den nächsten Monaten einen entscheidenden Beitrag zur wirtschaftlichen Erholung beitragen.

Die Bürgerschaftsgenossenschaften entwickelten sich vor rund 100 Jahren als Selbsthilfeorganisationen des Gewerbes. Wir sind als einzige offiziell vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) anerkannt und unser Ziel ist es, KMU den Zugang zu Krediten zu vereinfachen. Viele kleine und mittlere Unternehmen haben Schwierigkeiten, die Sicherheiten aufzubringen, um bei einer Bank einen Kredit zu beantragen. Gerade in Krisen wie der aktuellen Pandemie sind Kredite jedoch essenziell, um das Geschäft weiterführen zu können. An diesem Punkt kommen wir Bürgerschaftsgenossenschaften ins Spiel.

Wir verbürgen uns bei den Banken, um im Falle eines Zahlungsausfalls die Rückzahlung eines Kredits zu gewährleisten. So konnte in den vergangenen Jahrzehnten unzähligen KMU der Zugang zu Kapital ermöglicht werden.

Die Corona-Krise im Frühling 2020 stellte das genossenschaftliche Bürgerschaftswesen vor eine grosse Herausforderung. Wir arbeiteten zusammen mit dem SECO und den Banken unter Hochdruck an einer unbürokratischen und schnellen Lösung. Innert weniger Wochen war das Konstrukt für die Kreditvergabe auf der Plattform EasyGov.swiss startbereit und traf bei der Lancierung am 26. März 2020 auf eine immense Nachfrage. Praktisch über Nacht erhöhte sich das verbürgte Kredit-

volumen um den Faktor 56: von 300 Millionen auf über 17 Milliarden Franken!

Das Angebot wurde aktiv genutzt – und nur selten missbräuchlich ausgenutzt, auch wenn es in den Medien zeitweilig den Anschein hatte: Die Eidgenössische Finanzkontrolle verweist in ihrem Jahresbericht 2020 auf einen Anteil von 1.8 Prozent des Bürgerschaftsvolumens, bei dem «konkrete Hinweise auf Verstösse» vorliegen – notabene «Hinweise», keine erwiesenen Betrugsfälle.

Auch die Kreditausfälle bewegen sich auf niedrigem Niveau. Die Bürgerschaftsorganisationen honorierten nur für 1.25 Prozent der ausbezahlten Kredite die Bürgerschaft. Zu Beginn der Pandemie rechnete das SECO noch mit Ausfällen von 15 Prozent. Hingegen wurden mehr als 17 Prozent der Kredite bereits wieder vollständig zurückbezahlt – und das in wirtschaftlich weiterhin schwierigen und unsicheren Zeiten.

Gut ein Jahr nachdem die letzten Hilfskredite vergeben wurden, lässt das eine sehr positive Zwischenbilanz zu. Die Pandemie ist aber noch nicht überwunden und viele Unternehmen kämpfen weiterhin ums Überleben – die vergangenen 16 Monate haben dabei gezeigt, dass Bürgerschaftskredite dazu beitragen, die schlimmsten Auswirkungen zu verhindern. Sie werden auch weiterhin eine

wichtige Rolle spielen, um KMU in anspruchsvollen Zeiten zu unterstützen. Ich bin stolz, dass die Bürgerschaftsgenossenschaften zusammen mit Banken, dem SECO und zahllosen Unternehmerinnen und Unternehmern an einem Strang ziehen und Positives für die Schweizer Wirtschaft bewegen. ●



## **DANIEL SCHWANDER**

ist Geschäftsführer der BG OST-SÜD.

[www.kmu-buergschaften.ch](http://www.kmu-buergschaften.ch)